

# Ekando Kumer

Ekando Kumer heisst:

“Hoffnung auf eine  
bessere Zukunft”



E.g. Verein für Schülerpatenschaften  
SENEGAL / SUDAN  
“Stoppt Genitalverstümmelung”  
www. EKANDO-KUMER.at

Mag. Gudrun Hagen  
g.hagen@aon.at

Austria/Autriche/Namsa, 5023 Salzburg, Pirolstraße 25/15, Tel /Fax: +43 (0) 662 66 09 08

## Newsletter II/2012

### Inhalt

1. Spendenabsetzbarkeit
2. Neuer Patenschaftsbeitrag (aufgefangen durch Steuerrückholung)
3. Ihre Spende kommt an - und wird in vielen Bereichen gebraucht!
4. Dank an Philippe Gomis und Marie Pierre Diatta, unsere Projekt-PartnerInnen im Senegal.
5. Lebensverhältnisse unserer SchülerInnen

**Liebe Patinnen und Paten!  
Liebe Spenderinnen und Spender!**

**Im Oktober beginnt das  
neue Schuljahr!  
Patenschaftsbeitrag 2012/13  
€ 190,- (€ 19,-/Mon)  
Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar!**

1. Auf Wunsch vieler PatInnen haben wir um die steuerliche Spendenbegünstigung angesucht und erhalten. Das ist gleichzeitig ein Beweis für unseren verantwortungsbewussten Umgang mit Ihren Spendengeldern. Alle Spenden und Patenschaftsbeiträge sind seit dem 02. Juli 2012 steuerlich absetzbar (Reg.Nr. SO 2286).

### **Wir freuen uns über alle Spenden! Patenschaften! Charity-Initiativen!**

Sie haben einen runden Geburtstag? Ein Firmenjubiläum? Sie wissen nicht, was Sie sich wünschen sollen? Dann wünschen Sie sich eine Spende für **EKANDO-KUMER - Schulbildung für Afrika**, Z.B. ganz konkret: Bausteine für das geplante Mädchenwohnhaus! Bei ganz großen Beträgen (ab € 3.000) wird ein Raum nach Ihnen benannt, mit Fotos für Sie dokumentiert und auf unserer Homepage und im Newsletter publiziert (wenn Sie damit einverstanden sind).

2. Wie im Newsletter I/2012 mitgeteilt, haben wir im vergangenen Schuljahr, wie auch schon 2 Jahre zuvor, mehr Geld gebraucht, als wir durch die Patenschaftsbeiträge erhalten hatten. Wir haben das von den Beträgen „ausgeborgt“, die wir speziell für das Mädchenwohnhaus erhalten hatten und zudem vom Sudanprojekt, wo es jetzt abgeht für die Ausstattung des Bildungszentrums mit Medical Center.

Eine Beitragserhöhung auf € 190,-/Jahr (19/Monat) wird notwendig, im wahrsten Sinne des Wortes, wirkt sich aber für Sie nicht wirklich aus: durch die Steuerrückholung kommen Sie auf einen effektiven Beitrag, der niedriger liegt als bisher.

Wie das? Z.B. Sie haben einen Steuersatz von 33%, dann erhalten Sie vom Finanzamt 33% von 190€

### 3. Was ist passiert, das diese Erhöhung Notwendig macht?

Globalisierung und Spekulationen auf Lebensmittel-Preise wirken sich immer mehr aus und verursachen eine weitere Preis-Explosion mit einer Kettenreaktion. Im Senegal bedeutet das z.B.: 1kg Zucker kostet 1,50€ das müssen wir x 20 multiplizieren, um zu verstehen, was das in Afrika bedeutet. Was wäre bei uns, wenn ein kg Zucker 30€ kosten würde? Vieles würde sich in Folge noch verteuern. Und das ist nur ein Beispiel unter vielen.



Unsere SchülerInnen essen 3x täglich Reis vom familiären Reisfeld. Geld für Öl und Zwiebeln, um eine Soße dazu zu machen, haben nicht alle, dann bleibt nur der pure Reis.



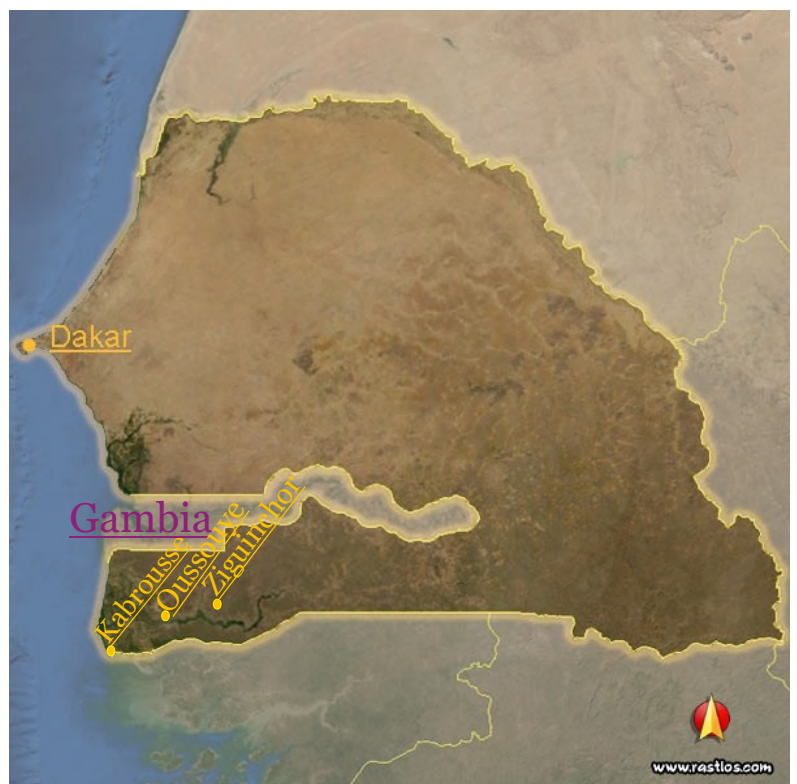
Mag. Gudrun Hagen trifft unterwegs Patenkinder

Wenn Sie Ihrem Patenkind eine besondere Freude machen möchten? Kleine Geldbeträge als Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke an uns überwiesen, werden 1:1 an die Patenkinder weitergeleitet.

Heinrich und andere PatInnen überzeugen sich vor Ort im Senegal von der Effizienz unserer Schulbildung. Sie erleben unvergessliche Begegnungen, machen anhaltende Erfahrungen und genießen einen traumhaften Urlaub.

Wenn der Sack Reis vom heimischen Feld nicht das ganze Schuljahr reicht, muss importierter Reis gekauft werden, dieser hat den selben Preis wie bei uns, also auch x 20, das ergibt vergleichsweise 30€ für 1kg Reis in Relation zu den afrikanischen Einkommen gesehen. Und diese Problematik gilt ja für den gesamten Senegal und viele Bereiche.

Die Folge: Das meiste, und so auch die Schulgelder, Lernmaterial, Mieten für unsere SchülerInnen-Wohngemeinschaften mit Strom und Wasser ... sind entsprechend erhöht, auch die Fahrtkosten. Die meisten SchülerInnen, die in Oussouye (40km von Zuhause) oder Ziguinchor (80km) eine Schule besuchen, können nur zu Weihnachten, zu Ostern und zum Schulschluss nach Hause fahren.



Der Großteil unserer Patenkinder besucht Schulen in Cabrousse, Oussouye, Ziguinchor und Dakar



4. Schließlich möchte ich wieder einmal unseren Dank an Philippe Gomis und Marie Pierre Diatta aussprechen, die das Projekt im Senegal leiten. Philippe Gomis besucht alle SchülerInnen regelmäßig, die über 80 km und zahlreiche Schulen und Schulorte verstreut sind. Er bezahlt die Schulgelder direkt in den Schulen und kümmert sich um die sonstigen Bedürfnisse, auch um die Kosten bei



Ibra Dieme

medizinischer Versorgung. Bei meinen Projektbesuchen im Senegal bezahlt er gleichzeitig die Handgelder zur selbständigen Anschaffung von Lernmitteln an alle SchülerInnen aus, während ich für Sie Fotos mache und Briefe für Sie mitnehme. Da sind wir tagelang mit einem Mietauto unterwegs. Einen regelmäßigen öffentlichen Verkehr gibt es nicht. Buschtaxis fahren erst ab, wenn sie voll belegt sind; darauf muss man manchmal ein paar Stunden lang warten. Um 18 Uhr findet man in Ziguinchor niemanden mehr, der noch nach Cap Skirring am Atlantik fährt, denn niemand will in die Dämmerung geraten aus Angst vor einem Überfall.

5.



SchülerInnen bei Unterricht  
in ihrem Klassenzimmer

Unsere SchülerInnen stammen aus unterschiedlichen Dörfern des Casamance-Deltas, die selbst vielfach nicht einmal über 6 Volksschulklassen verfügen. Wer weiterhin zur Schule gehen möchte, muss von zu Hause fort. Da wählt man zuerst einen Ort, wo eine verwandte Familie lebt, bei der das Kind/der/die Jugendliche mitleben kann. Vielfach ist ihre Lebenssituation dort aber nicht sehr lernförderlich: stets sind viele Menschen da, kein ruhiger Arbeitsplatz, kein Tisch, kein Sessel, aber nachts müssen die SchülerInnen eine Matratze mit bis zu 4 anderen teilen, oder eine Strohmatten auf dem Lehm Boden im Flur ausrollen, sofern die Mama eine solche geflochten hat.

Und wer auch noch viel mitarbeiten muss in Feld und Haushalt, wechselt im nächsten Jahr zu anderen Verwandten oder bittet uns, mit einigen anderen in einer Wohngemeinschaft leben zu dürfen, wofür wir die Mieten, Strom und Wasser bezahlen. Dass es in den meisten unserer Schülerwohnhäuser Strom und einen Wasserhahn für sauberes Trinkwasser gibt, war nicht immer so. Und längst nicht alle SchülerInnen haben Betten. Alles eine Geldfrage - Spenden dringend gebraucht.

6. Zwanzig StudentInnen studieren in der Hauptstadt Dakar an der UNI oder an berufsbildenden Fachschulen oder Fachhochschulen. Noch mehr MaturantInnen hätten sich das gewünscht, aber nicht alle PatInnen wollen und können das bezahlen. Vor allem private Institute sind sehr teuer, aber vielfach effizienter als staatliche. Es ist aber wichtig, dass nicht nur Kinder aus der wohlhabenden Elite qualifizierte Berufe ergreifen können wichtig nicht nur für die wirtschaftliche Entwicklung sondern auch für die Demokratie mit Bekämpfung der Korruption. Das politische Erwachen habe ich heuer im Frühjahr gesehen, als während des Wahlkampfs gegen diverse Missstände demonstriert und schließlich der vorige korrupte und verschwenderische Präsident abgewählt wurde. Die LehrerInnen spielten eine wichtige Rolle bei der Wahlbeobachtung in den Dörfern, um Wahlschwindel zu verhindern. Einige unserer frühen Patenkinder sind heute engagierte Lehrpersonen. Gerade in vorindustriellen Kulturen haben Menschen ohne oder mit nur geringer Bildung weder die nötige Informiertheit noch die Selbstsicherheit, gegen Korruption zu demonstrieren. Im nächsten Newsletter berichte ich eine konkrete Geschichte dazu – wo ich unsere AbsolventInnen zu einer erfolgreichen Demo motivieren konnte. Ich bemühe mich auch, unsere StudentInnen zu Face-book – Aktionen zu ermutigen, wenn ihr schulischer Erfolg durch dubiose Machenschaften verhindert wird (nächstens Konkretes dazu).

Vielen Dank  
und  
herzliche Grüsse

Ihre

Gudrun Hagen

# EINLADUNG

Besuchen Sie unseren  
Info-Stand  
Samstag,  
22. September 2012,  
9-13 Uhr  
im Furtwängler-Garten

(Gegenüber Festspielhaus/Salzburg)  
bei Regen unter den Arkaden der angrenzenden  
Theolog.Universität  
Ca 30 Organisationen präsentieren ihre  
Tätigkeiten im

„Salzburger Forum für  
Entwicklungszusammenarbeit“

- 4 -

## Mag. Gudrun Hagen

(Geschäftsführung und Vorsitz)

Interdisziplinäre vergleichende Verhaltensforschung - Afrika

5023 Salzburg, Piralstraße 25, Österreich, Austria, Autriche

TEL: +43 - 662 66 09 08

Email: g.hagen@aon.at

## Spendenkonten:

### SUDAN - Schulbildung für Mädchen und "Stoppt FGM"

Salzburger Sparkasse: Kto: 1400 70 90 55 / BLZ: 20404

IBAN: AT382040401400709055 / BIC: SBGSAT2S

### SENEGAL - Schulbildung

Salzburger Sparkasse: Kto: 1400 44 27 80 / BLZ: 20404

IBAN: AT172040401400442780 / BIC: SBGSAT2S

In Deutschland: Hypo Bank Freilassing Kto: 265 114 105 / BLZ 710 200 72

IBAN: De74710200720265114105 / BIC: HYVEDEMM410

**Ihre Spende an  
EKANDO KUMER ist  
steuerlich absetzbar!**

(Reg.Nr. SO 2286)